

„Profit geht immer öfter vor Umwelt“

Windkraft

„Hallo, ich bin eine Fledermaus.
Ihr Menschen macht mir den Garaus.
Mit euren Windkraft-Anlagen geht es uns ganz schön an den Kragen:
Rotoren haben schon oft gebrochen
meinen Brüdern die Flügelknochen
oder verursachen durch die Luftdruckänderungen innere Organverletzungen.
Per Ultraschall-Echolot finden wir uns zurecht,
bei Windkraftanlagen funktioniert das nur nicht.
Angeblich wollt ihr Menschen uns schützen?“

Nur Worte werden da nichts nützen!
Und wisst ihr, wie es sich verhält
in unserer schönen Vogelwelt?
Manch Vogel hat sich auch verheddert
und wurde von den Rotoren geschreddert.
Besonders die Greifvögel sind in Gefahr:
sie blicken zu Boden, kommen zu nah
an die in der Landschaft stehenden Riesen,
deren Nutzen in dieser Menge ist nicht bewiesen.
Auch Mais und Biogasanlagen
füllen nicht unseren hungrigen Magen.
Monotonie herrscht auf den

Feldern im Land,
Insekten habt ihr damit verbannt.
Wenn es geht um Profit und Geld
vergesst ihr ganz schnell die Umwelt.
Artenschutz - was erzählt ihr davon
der neu heranwachsenden Generation?
Was haben die Kinder denn davon
kennen sie uns nur aus dem Lexikon?
Das Artensterben schreitet voran,
wann stoppt ihr es endlich,
ich frag euch: wann?“

Ulrike Riepenhausen
In den Bergen 31
Greven

„Bürgerbeteiligung sieht anders aus“

Windkraft

„Immer wieder hören wir in letzter Zeit aus den Reihen der Bürgerwind, dass in Sachen Windkraft während der gesamten Planungsphase nie kritische Stimmen zu hören waren und erst jetzt, auf den letzten Metern bis zur Genehmigung, massive Gegenwehr aufkommt.“

Als betroffene Anwohner am Gertrudensee möchten wir dazu sagen, dass wir nur durch Zufall überhaupt von den Planungen erfahren haben und daraufhin die Verantwortlichen der Bürgerwind aktiv eingeladen haben, uns das Vorhaben vorzustellen. Nach einem Termin in einem Nachbargarten im Frühsommer 2014, bei dem auch vier weitere Nachbarn

anwesend waren, wurde uns versichert, dass die Planungen noch ganz am Anfang stünden und wir natürlich informiert werden würden, sobald neue Planungsschritte in Angriff genommen werden würden. Wir haben nie mehr etwas von der Bürgerwind gehört – genau wie all unsere Nachbarn.

Trotz direkter Betroffenheit müssen Informationen über verschiedene Kanäle wie die Tagespresse, diverse Amtsblätter und die Webseite der Bürgerwind mühsam selbst recherchiert werden, was für einige zusätzlich erschwert wird, da Betroffene auch in Telgte und Ostbevern und damit im Nachbarkreis wohnen. Die Informationen über den aktuellen Projektstatus auf der Webseite der Windbauern

sind sehr spärlich und werden nur in großen Zeitspannen aktualisiert. Man könnte vermuten, Bürger sollen bewusst „dumm“ gehalten werden.

Im Rahmen der Einwände gegen die 16. Änderung des Flächennutzungsplanes haben wir und unsere Nachbarn mit Anwohnern in rund 50 Haushalten im Bereich der geplanten Gebiete am Eltingmühlenbach und am Gertrudensee gesprochen, auch hier wussten nur eine Handvoll der Betroffenen von dem Vorhaben. Eine frühzeitige Beteiligung der Bürger und Mitnahme bei der Planung, wie es so oft und gerne von den Windbauern propagiert wurde, sieht für uns anders aus.“

**Helmut Becker und
Agnes Dickmann**
Fuestruper Straße 107